



Geschäftsbericht 2002

Präambel: Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen

Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen ist die Bundesorganisation der Arbeitsgemeinschaften von Führungskräften in der stationären Altenarbeit Österreichs.

In 8 Bundesländern gibt es eingetragene Vereine, im Burgenland derzeit eine informelle Interessensgemeinschaft, die mit den Vorbereitungen für eine Vereinsgründung schon weit fortgeschritten ist und im Frühjahr 2003 gegründet werden soll.

In Summe sind 2002 rund 600 Kolleginnen und Kollegen Mitglieder in den Bundesländerorganisationen. Sie sind sowohl bei öffentlichen wie gemeinnützigen und privatgewinnorientierten Unternehmen in Führungsverantwortung. In einigen Bundesländern sind sowohl Heim- wie Pflegedienstleitung Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Die Ziele des Dachverbandes sind seit seiner Gründung im Jahre 1994 im „Leitbild“ aus dem Jahr 1992, erstellt durch das damalige Proponentenkomitee festgelegt. Demnach verstehen wir uns als „Entwickler nach Innen“ und „Sprachrohr nach außen“.

Die „Entwicklung nach Innen“ definieren wir als:

- Vernetzung von Heimen und KollegInnen
- Austausch über neue Konzepte der Altenbetreuung und Finanzierung
- Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen
- Vernetzung mit ausländischen Berufsorganisationen und Heimen
- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen
- Vermittlung von Know-how und Kommunikation neuer Projekte und Entwicklungen

„Sprachrohr nach außen“ verstehen wir als:

- Lobbying in Politik und Gesellschaft für die Anliegen unserer BewohnerInnen
- Vertretung der Interessen unserer Institutionen bei Gesetzesvorhaben
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“
- Vertretung der österreichischen Interessen im europäischen Heimleiterverband EDE
- Public Relations für einen Bewusstseinswandel in der öffentlichen Meinung zur Auseinandersetzung mit Altern und Hilfs- wie Pflegebedürftigkeit

Die Tätigkeitsfelder im Detail

A. Veranstaltungen

Im Mai 2002 fand in Graz der 7. Österreichische Heimleiterkongress unter dem Titel „Gemeinsam – Rendezvous mit der Zukunft“ statt, organisiert von der ARGE Steirische Heim- und Pflegedienstleitung, in Kooperation mit dem Österreichischen Dachverband.

Knapp 200 KollegInnen aus dem In- und Ausland setzten sich während der drei Kongress- und Fachausstellungstage mit den neuesten Entwicklungen unserer Branche und den dafür zu schaffenden Rahmenbedingungen auseinander. Wissenschaftler und Praktiker spannten den thematischen Bogen, der Dialog mit den politisch Verantwortlichen bildete den Abschluss des erfolgreichen Kongresses.

Der Vorstand des Dachverbandes unterstützte weiter einzelne Arbeitsgemeinschaften in der Organisation von regionalen Fachtagungen bzw. trat als Referent bei einschlägigen Fachtagungen auf (z.B. „Freiheitsbeschränkende Maßnahmen“).

B. Politik

Interessensvertretung bei den politisch Verantwortlichen waren die Gespräche mit

- Herrn Bundesminister Mag. Herbert Haupt
- Herrn Bundesminister Dr. Dieter Böhmdorfer
- Herrn Bundesminister Dr. Martin Bartenstein
- Herrn Präsident Karl Blecha
- Herrn Präsident Stephan Knafel
- Frau Vizebürgermeisterin Grete Laska
- Frau Landesrat Liese Prokop
- Frau Landesrat Dr. Schaunig-Kandut
- Herrn Landesrat Dr. Kurt Flecker
- Herrn Landesrat Josef Ackerl
- Herrn Landesrat Dr. Rezer

Vorrangiges Thema waren der Fachkräftemangel im Bereich von Pflege und Betreuung, die finanziellen Rahmenbedingungen sowohl für Auszubildende als auch unsere Dienstleistungen, gesetzliche Vorhaben im Bereich des Justizministeriums oder der Bundesländer sowie PR-Aktivitäten gemeinsam mit den beiden großen politischen Seniorenorganisationen Österreichs.

C. Interessensvertretung bei Gesetzesvorhaben

Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen war in der Expertenrunde des BMSG zur Erstellung des „Musterheimvertrags“ eingebunden.

Stellungnahmen zu den Novellen des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes, Teilnahme an der erweiterten Expertenrunde zur § 15a-Vereinbarung zu den „Sozialbetreuungsberufen“



und Stellungnahmen zu diesem Vorhaben waren weitere Tätigkeiten. Auch im Bereich der Novelle zum Konsumentenschutzgesetz mit den für Heime relevanten Teilen „HeimVertrags-Gesetz“ und „HeimAufenthaltsGesetz“ waren wir als Experten geladen.

Des weiteren unterstützen wir die ARGE Steiermark im Zuge der Novellierung des Steiermärkischen Pflegeheimgesetzes sowie die ARGE Wien im Bereich der Schaffung eines Wiener Heimgesetzes.

Die Länderorganisationen waren federführend in die Erstellung der „Musterheimverträge“ ihres jeweiligen Bundeslandes eingebunden sowie in verschiedene Novellierungsmaßnahmen.

D. Kooperation mit den Bundesländer-Organisationen

Die KollegInnen aus dem Burgenland wurden in ihrem Bemühen, eine Interessensgemeinschaft in der Form einer Vereinsgründung, unterstützt.

Der kollegiale Austausch hat auf breiter Basis, auch abseits des Kongresses in Graz stattgefunden.

Das Beispiel der ARGE Oberösterreich, eine Implacementstiftung zu gründen, um Pflege- und Betreuungspersonal zu rekrutieren und zu qualifizieren, hat bei anderen Landesregierungen und Landesgeschäftsstellen des AMS Interesse und teilweise schon Nachahmung gefunden.

Über den Dachverband erfolgte der Transfer von Know-how.

E. EDE-Ausbildung

Im Jahr 2002 wurde ein weiteres österreichisches Ausbildungsinstitut von der EDE, dem europäischen Heimleiterverband, zertifiziert. Mit Jahresende waren damit 7 Institute und rund 300 KollegInnen als „EDE-Euro-HeimleiterInnen“ zertifiziert.

Diese von Österreich ausgehende Initiative hat mittlerweile Nachahmung in Deutschland, Slowenien, Italien und den Niederlanden gefunden! Der 1993 in Salzburg von den Landessozialreferenten beschlossene „Rahmenlehrplan“ für Ausbildungen im Sozialmanagement wurde 1997 von der EDE im wesentlichen in deren Guidelines bestätigt und übernommen.

F. Kooperation und Internationale Kontakte

Auf nationaler Ebene kooperierte der Dachverband u.a. mit ÖKSA, dem Österreichischen Komitee für Soziale Arbeit, BAG, der Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt, den großen Trägerorganisationen wie Caritas Österreich oder Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, zahlreichen Stellen in Bundesministerien und Landesregierungen, wissenschaftlichen Instituten wie dem NPO-Institut der WU Wien.

Internationale Kontakte und Interessensvertretung war primär im europäischen Verband EDE zu sehen, wo Österreich im Geschäftsführenden Vorstand vertreten ist. Des weiteren gab es Studienreisen der Bundesländerorganisationen in benachbarte Länder, seitens des Dachverbandes die Kontaktvermittlung zu innovativen Projekten und die Teilnahme an internationalen Kongressen.



G. Schwerpunkt Personalmangel

Der Fachkräftemangel im Bereich des Pflege- und Betreuungspersonals war ein Arbeitsschwerpunkt des Dachverbandes und der Bundesländerorganisationen. Die Arbeitsgruppe „Personal“ des Dachverbandes erstellte eine Studie über das Ausmaß des derzeitigen und künftigen Bedarfs. Der Rohentwurf eines Reformpapiers wurde verfasst und das Positionspapier dann 2003 veröffentlicht.

Die Implementierung der oberösterreichischen „ALIS – Altenheim-Implacement-Stiftung“ in anderen Bundesländern war ein deutliches Zeichen für die Innovationskraft und Organisationsfähigkeit unserer Arbeitsgemeinschaften. Viele ähnliche Projekte zur Qualifizierung von Fachkräften wurden auf unsere Initiative hin gegründet.

Durch Interviews in Printmedien und Fernsehen konnte auch die breite Öffentlichkeit über dieses Thema informiert werden.

H. Schwerpunkt Imagekampagne

Ausgelöst durch die teils heftigen medialen Diskussionen um Heimverträge und die Rechtssicherheit der BewohnerInnen in den stationären Einrichtungen, aber auch durch den Fachkräftemangel bedingt, hat sich der Vorstand des Dachverbandes in einer PR-Klausur mit unseren Möglichkeiten, eine Imagekampagne zu führen, auseinandergesetzt und diese auch beschlossen. Als Schwerpunkte bzw. Aktionsfelder wurden definiert:

- Aktionsherbst – die Leistungen der Heime
- MitarbeiterInnentag – die Leistungen des Personals
- Innovationspreis – Auszeichnung hervorragender Entwicklungen und Projekte in den Heimen
- Reform der Ausbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen – Positionspapier und Lobbying

Durch Vernetzung der Heime, breite Öffentlichkeitsarbeit Vorort und überregionale Medienarbeit, Kooperation mit der Sozialpolitik auf Bundes- und Länderebene wollen die Alten- und Pflegeheime Österreichs im Jahr 2003 ein deutliches Zeichen setzen.

I. PR und Medienarbeit / Lebenswelt Heim

Unsere Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“ erschien in 4 Ausgaben in einer Auflage von je 1200 Stück.

Verteiler: alle stationären Altenpflegeeinrichtungen Österreichs, Sozialpolitik, Soziale Initiativen und Organisationen im Bereich der Seniorenwohlfahrt, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Finanzierung konnte durch Ausbau des Inseratengeschäftes sichergestellt werden.

Zu den öffentlich diskutierten Themen „Heimvertrag und Rechtssicherheit“, „Freiheitsbeschränkende Maßnahmen in Heimen“, diverse „Skandale in Heimen“ gab es Interviews und Stellungnahmen in Printmedien sowie TV.

In der Zeitschrift des Österreichischen Pensionistenverbandes erschienen in zwei Ausgaben Imageartikel.



J. Studien und Forschung

Der Dachverband unterstützte wesentlich die Erstellung und Veröffentlichung einer Studie der „Abteilung für Sozialpolitik“ an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema „Beschäftigung im Österreichischen NonProfit Sektor“. Die Beteiligung der Heime war nicht zuletzt aufgrund unserer Mitarbeit sehr groß.

Im Spätherbst 2002 wurden die Vorbereitungen für ein innovatives und EU-gefördertes Projekt gestartet, welches in Verbindung mit dem EDE-Euro-Zertifikat ein eigens für unsere Einrichtungen entwickeltes Qualitätsmanagementsystem implementieren will. Im Herbst 2003 soll die Ausbildung starten.

K. Neuorganisation des Vorstands und Vorstandstätigkeit

Im Mai 2002 wurde der Vorstand neu gewählt. Im Juni übersiedelten Sitz und Büro des Dachverbandes ins Heim des neu gewählten Präsidenten. Weiters wurde mit Frau Wagner und 2003 mit Frau Peyrl das Sekretariat neu besetzt.

Insgesamt 6 Vorstandssitzungen und eine zweitägige Vorstandsklausur dienten der Diskussion, Vorbereitung und Evaluierung der Tätigkeit des Dachverbands.

Dank der guten Zusammenarbeit des neuen Vorstands konnten bereits 2002 viele neue Projekte und Tätigkeiten in Angriff genommen werden.

Wien, Jänner 2003

Mag. Johannes Wallner
Präsident

Lebenswelt Heim
Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen
Ottakringer Straße 264, 1160 Wien
Tel. & Fax +43(1)585-15-90